

FWZ FRANKFURTER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Frankfurter Wasser- und Abwasser GmbH sowie Wasser- und Abwasserbetriebe und Zweckverbände in Cottbus, Elsterwerda, Guben, Herzberg, Jüterbog, Königs Wusterhausen, Perleberg, Rathenow und Senftenberg

Staatssekretär Schmitz-
Jersch im Gespräch
Seite 2



Ein Blick auf Frankfurts
Wasserversorger
Seiten 4/5



Faszinierender Tauchgang
im Roten Meer
Seite 7



Vorhaben der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA):

Mit reduzierten Invest-Mitteln die Anforderungen auch 2000 erfüllen

Auch im Jahr 2000 wird sich an der Prämisse der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA), mit Investitionsmitteln sparsam umzugehen, nichts ändern. Dabei schraubt man die Hoffnungen auf Fördermittel noch weiter nach unten. Sehr wahrscheinlich wird vom Landeshaushalt kein Geld nach Frankfurt fließen.

Insgesamt 9,3 Millionen DM (ohne Fortführungsmaßnahmen aus Investplan 1999) sind für Investitionen vorgesehen. Rund 10 Prozent weniger als im Vorjahr. Den Hauptteil mit 5,2 Millionen Mark verbraucht der Trinkwasserbereich. Nicht weniger als elf Rohrnetzauswechslungen im Stadtgebiet Frankfurt und eine im Ortsteil Markendorf am Klinikum sind 2000 geplant. Auch in Biegen und Sieversdorf wird man am Rohrnetz arbeiten, um die Trinkwasserqualität überall zu sichern oder zu verbessern und zugleich Probleme mit dem Wasserdruck bei der Einspeisung zu beheben. In das Planungsstadium tritt man bei der Vorbereitung der Trinkwasserversorgung Müllrose, OT Kaisermühl.



Wer errät bei diesem Anblick schon, dass es sich um Schönungssteiche der Kläranlage handelt?

Steuerung und Spannungsumstellung auf 20 kV sind die Schlagworte im Investplan 2000 unter der Rubrik Wasserwerk Briesen.

Größtes Objekt der gut 2,5 Millionen DM für Sanierung der Entwässerungsleitungen wird im Einzugsbereich Große Müllroser Straße ein unterirdi-

ches Speicherbecken mit einer Kapazität von etwa 800 m³ werden und das daran gekoppelte so genannte Abwurfbauwerk. Dieses trennt bei starken Regen Schmutz- und Regenwasser und entlastet so die Kläranlage.

Als Vorbereitung auf die Entwicklung des südöstlichen Stadtzentrums wer-

den mit dem geplanten Deich- und Straßenbau parallel zur Fischerstraße Schmutzwasserleitungen verlegt. Vorrangiges Ziel der vorgesehenen weiteren Maßnahmen ist die Erhöhung der Entsorgungssicherheit und schließt die Sanierung von Kanalleitungen ein.

KURZ & KNAPP

FRANKFURT (ODER)

Neuer Service – FWZ als Kundenzeitung

Die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA) wird beginnend mit dieser Ausgabe mit einem Informationsprojekt – die „Frankfurter Wasser Zeitung“ – über 30.000 Haushalte und zudem Gewerbe, Industrie und öffentliche Einrichtungen im Ver- und Entsorgungsgebiet quartalsweise aus erster Hand informieren.

Gleichzeitig verstehen wir diese Zeitung auch als „Runden Tisch“ für Gespräche und Kontakte. Wir freuen uns auf Ihre Hinweise und Meinungen und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Geschäftsführer

Betriebsrat

Erneut Bauarbeiten am Bruno-Peters-Berg

Häufige Rohrbrüche im Gebiet Bruno-Peters-Berg machen eine Auswechslung der dortigen Trinkwasserleitung dringen notwendig. Leider konnten trotz Bemühungen seitens der FWA die Arbeiten, die bis Mitte Mai andauern werden, nicht bereits beim Bau der Tiefgarage mit ausgeführt werden. Für die bereits jetzt absehbare komplizierte Situation für alle Anwohner bittet die FWA um Verständnis.

FRANKFURTER SPLITTER Lenné-Passage kurz vor der Eröffnung

Am 31. März erhält Frankfurt eine neue Einkaufsadresse – die Lenné-Passage. Für jeden Geschmack und Geldbeutel wird dort Einkaufen möglich werden. In der Passage werden nicht nur Einzelhandelsgeschäfte, sondern auch Deutsche Bank und die Stadtwerke ihre Dienstleistungen anbieten. Der 150-Millionen-Bau der Otremba-Unternehmensgruppe dürfte aber nicht nur Einkaufsfreuden auslösen. Nicht auszuschließen ist, besonders in den ersten Tagen, „dicker Verkehr“ in unmittelbarer Umgebung.



FWA auch in diesem Jahr auf Baumesse dabei

BAUEN 2000 ist der Titel der Messe für Bau, Haus und Wohnung, die vom 23. bis 26. März 2000 in der neuen Frankfurter Messehalle stattfinden wird.

Mit eigenem Stand (Nr. 316) vertreten ist auch die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA). Die Stand-Mitarbeiter beraten die Besucher u. a. zu den Themen Anschlüsse für Trink- und Abwasser, Besonderheiten bei der Hausinstallation oder zum Einbau zusätzlicher Messeinrichtungen. Natürlich wer-



den auch Fragen zum allgemeinen Abrechnungsmodus, oder den Kosten für die Versorgung mit Trinkwasser während der Bauzeit ausführlich be-

antwortet. Die FWA-Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: 10.00 bis 18.00 Uhr, am 23.03. 14.00 bis 19.00 Uhr.

Die FWZ als neuer Kunden- und Informationsdienst

Sehr geehrte Kunden,
Kommunikation ist in unserer schnelllebigen Zeit ein wichtiges Gut, um kurzfristig Informationen zu transportieren. Manches Problem entstand in der Vergangenheit allein daraus, dass eben nicht rechtzeitig miteinander kommuniziert wurde. Uns liegt sehr viel daran, über die wasserwirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Aufgaben transparent und umfassend zu informieren. Die infrastrukturellen Anforderungen der Städte und Gemeinden werden von den Fachfrauen und -männern der FWA den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung zur Entscheidungsfindung vorbereitet und vorgetragen. Fragen sind aufzuklären, auch dann, wenn sie nicht sofort beantwortet werden können. Deshalb haben wir uns einem Gemeinschaftsprojekt verschiedener Verbände/Gesellschaften der Wasserver- und Abwasserentsorgung im Land Brandenburg angeschlossen. Die Wasser Zeitung informiert schon seit Jahren in und um Elsterwerda, Herzberg, Cottbus, Senftenberg, Rathenow, im Bereich Königs

Wusterhausen und seit kurzem auch in Perleberg, Guben und Jüterbog. Im Verbund mit den Einwohnern im Ver- und Entsorgungsgebiet der FWA werden über achthunderttausend Bürger „betreut“.
Die Wasser Zeitung berichtet über die Arbeit der Wasserwirtschaft ebenso wie über fachliche Themen von Land, Bund und EU, aber auch insbesondere mit lokaler Bedeutung. Die Zeitung greift Umweltthemen auf und hält auch anderes für sie bereit.
Die Redaktion des Blattes liegt bei der Spree-Presse und PR-Büro GmbH mit Sitz im Ostteil Berlins. Diese Presseagentur ist eine der Erfahrensten mit kommunalwirtschaftlicher Ausrichtung in Berlin/Brandenburg. Ganz im Sinne der Zeitung haben wir für Ihre Anregungen und Hinweise stets ein offenes Ohr. Die FWA als kommunaler Dienstleister ist – im Namen und im Auftrag der Kommunen – für Sie da. Rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.
Roland Grunert
(Geschäftsführer)
Manfred Herbig
(Betriebsratsvorsitzender)

ZAHLEN & FAKTEN

Die FWA im Überblick

	Sept. 1993	Dez. 1999
Fläche des Ver- und Entsorgungsgebietes	279 km²	279 km²
Einwohner des Ver- und Entsorgungsgebietes	90135	79.492
Investitionen (kumulativ ohne Anteil Altvermögen VEB WAB)	5,16 Mio DM (jeweils von 1.6.1993 an)	203 Mio DM
Trinkwasser		
Anzahl der Wasserwerke	2	1
Anschlussgrad Trinkwasser	98,4 %	99,8 %
Speichervolumen	26.800 m³	26.620 m³
Länge des Trinkwassernetzes	355 km	415 km
Anzahl der Druckerhöhungsanlagen	8	11
Verkaufte Menge Trinkwasser	6 Mio m³ *	ca. 4,6 Mio m³
Abwasser		
Anzahl der Kläranlagen	2	1
Anschlussgrad Abwasser	89,3 %	95 %
Klärwerk:	mechanisch	3-stufig
biologisch Reinigungsleistung	30 %	97 %
- max. Auslastung		99,8 %
- mittlere Auslastung		82,8 %
Länge des zentralen Abwassernetzes	275 km	434 km
Anzahl der Abwasserpumpwerke	14	80
Menge Abwasser * Folgejahr 10/93-09/94	5 Mio m³ *	ca. 4 Mio m³
Personal (ohne AZUBIS)	143	116
AZUBIS	7	12



Von den Kommunalvertretungen gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Dipl.-Kfm. Gerd Müller (Vorsitzender),	Peter Stumm,
Edmund Rost (Stellvertreter),	Dipl.-Ing. Architekt Sigrid Albeshausen,
Dipl.-Verw. Detlef Meine,	Dipl.-Ing. Wolfgang Behrens,
Assessor Stefan Sarraich,	Ing. Jörg Krahnefeld
Manfred Herbig,	

Warum und wann erfolgt ein Wasserzähler-Wechsel?

In der Eichordnung ist der Wechselzyklus für Kaltwasserzähler mit 6 Jahren festgelegt. Für Warmwasserzähler in den Wohnungen – die nicht dem Wechselzyklus durch die FWA unterliegen – gilt ein 5 Jahreszeitraum. Diese Fristen sind unabhängig von der Querschnittsgröße der Zuleitung zu dem jeweiligen Zähler.
Im EDV-Abrechnungssystem der FWA werden die fälligen Wechseltermine ermittelt. Dies ist notwendig, da nur Messeinrichtungen in der Abrechnung mit dem Kunden zulässig sind, die den eichrechtlichen Vorschriften genügen. Im Gegensatz zu Messeinrichtungen anderer Medien unterliegen Wasserzähler einer größeren mechanischen Beanspruchung. Deshalb erfolgt grundsätzlich ein Wechsel im gesetzlich vorgegebenen Zeitrahmen.

So wurden im vergangenen Jahr 762 Wasserzähler gewechselt und in diesem Jahr sind ca. 1.048 Wechsel geplant.



Diese Art von Wasserzählern wird neuerdings eingebaut

Trinkwasser erwartet heute jeder ganz selbstverständlich rund um die Uhr und in bester Qualität. Dem fühlen sich auch die Mitarbeiter der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH, kurz FWA, verpflichtet.

Bereits seit 1969 bezieht Frankfurt Wasser aus einem Wasserwerk, dass außerhalb des Versorgungsgebietes liegt. Das ist jedoch die kostengünstigste Variante. Das Wasserwerk direkt in der Oderstadt wurde nach über 120-jährigem Betrieb zum 1.1.1998 stillgelegt. Bereits infolge des Oderhochwassers war es im Juni 1997 vom Netz genommen und wegen zu hoher Kosten für eine aufwendige Sanierung nicht wieder in Betrieb gesetzt worden.

Nun strömt also Trinkwasser aus dem Wasserwerk Briesen in dem 415 km langen Leitungsnetz. Über eine 17 Kilometer lange Fernleitung wird nicht nur die Stadt Frankfurt und ihre Ortsteile versorgt, sondern auch die Stadt Mühlrose und die Gemeinden Sieversdorf, Biegen und Jacobsdorf zapfen ihr Nass ebenfalls aus dem Strang zwischen Briesen und Frankfurt. Ebenso



schöpft der Nachbarverband Fürstentum auf vertraglicher Basis Wasser aus dem Wasserwerk Briesen.

Das „Erbe“ aus der Vergangenheit belastet
In den letzten Jahren kamen 60 Kilometer neuer Leitungen hinzu. Ein erheblicher Teil an Investitionen wird zur

BEI HAVARIE

rund um die Uhr:

Trinkwasser	(03 35) 55 86 93 35
Abwasser	(03 35) 55 86 93 35
über Funk:	01 71/7 86 36 57

Stabilisierung der Versorgungssicherheit notwendig, um Rohrnetzauswechslungen durchzuführen, Rohrbrüche vorzubeugen und Wasserverluste zu senken. Noch ist ein Ende nicht abzusehen, wenngleich die Zahl der Rohrbrüche deutlich zurückgeht. Die Vernachlässigung der vergangenen Jahrzehnte und die

Investitionen für eine saubere und gesunde Umwelt im Jahr 1999

Trinkwasser

Frankfurt:

Schwerpunkte: Mehrere Rohrnetzauswechslungen so in Görlitzer Straße; Fertigstellung Bergstraße aus Plan '98, in der Perleberger Straße, Umverlegung im Mühlenweg aus Kollektor/Kellergang in den Gehweg und Bremsdorfer Straße. Neubau Betriebsgebäude FWA wegen Hochwasserschäden

Ortsteile von Frankfurt:

Markendorf-Siedlung	Auswechslung einer Trinkwasserleitung
Hohenwalde	Rohrnetzauswechslung im Ernst-Senkel-Weg zur Verbesserung der Trinkwasserqualität
Klietow	Rohrnetzauswechslung im Schönfließer Weg zur Beseitigung von Druckmangel

Biegen / Pillgramer Straße

Umverlegung einer frostgefährdeten Versorgungsleitung vom privaten Bereich in den öffentlichen Bereich

Wasserwerk Briesen

Im Zusammenhang mit der Umstellung der Stromversorgung von 110 kV auf 20 kV wurde ein neuer Baukörper notwendig; Sanierung der Steuerungsanlagen im Infiltrationspumpwerk und -becken; Herstellung 3 neuer Brunnen

HB Rosengarten

Erneuerung der Innenbeschichtung Speicher 3; Planung zur Sanierung des Speicher 1 in 2000; Erarbeitung einer kostengünstigen Lösung zur Ableitung von Sickerwasser durch 2 Schluckbrunnen anstelle von Sickerbecken, Realisierung in 2000

Schmutzwasser

Frankfurt

Ablösung Teichanlage Booßen, d. h. Überleitung des Schmutzwassers zum Klärwerk; Sanierung Mischwasserkanal Potsdamer, Gubener und Klingestraße; Sanierung Regenwasserkanal in der Görlitzer Straße; Anschluss Römerhügel für die Wohnbebauung

Markendorf-Siedlung

Schmutzwasser-Neuverlegung im Maulbeer- und Neubauernweg

Petersdorf

Abwasserseitige Ortserschließung

Ein kommunaler Dienstleister für jedermann

Brunnenfest zum „Tag der offenen Tür“ der FWA

Vergangenheit: 150 Jahre vor der Gründung der Stadt Frankfurt (Oder) siedelten sich die „Carthäuser Mönche“ im Bereich der Brücktorstraße/Badergasse an. Ein Zitat aus der Broschüre „15 Jahre Brunnenfeste, 1981/1998“ besagt dazu: „Der Ordensstifter BRUNO VON KÖLN gründete 1084 nahe der Stadt Chartreuse an der Isère in Frankreich den nach der Landschaft benannten Karthäuser-Orden. Das gleichzeitig dort entstandene Kloster fand wegen des Rufes einer besonderen Heiligkeit sehr schnell Nachfolger – so 1334 Köln, 1342 Stettin, 1360 Erfurt, 1380 Eisenach und 1396 Rostock und Frankfurt (Oder).“

Gegenwart: Die Vereinssatzung beinhaltet die Zielstellung: „... c) die Einnahme auf die Bewahrung der historischen Bausubstanz und d) die Initiierung sowie Unterstützung von Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des Umwelt-, Wasser- und Naturschutzes.“ Hierbei wollen beide Partner die Kräfte gemeinsam bündeln. Auch Mitarbeiter der „Wasserversorgung“ wurden schon als Brunnenmeister gekürt: 1982 – Wilfried Kielke 1983 – Wolfgang Zarzycki 1992 – Axel Bialas **Zukunft:** Die Hauptversammlung beschloss, gemeinsam mit der FWA die folgende Veranstaltung durchzuführen:



27. Mai 2000 – ab 9.30 Uhr
„Tag der offenen Tür“ in der FWA
10.00 Uhr Namensgebung des „Neubaus“,
19.00 Uhr Brunnenfest des Carthusianer Vereins e.V.
– stündlich Shuttle-Verkehr zur Kläranlage –

FWA INTERN

Zeit für andere Dinge des Lebens

Der 31. März 2000 ist für Siegfried Bartschat, Abteilungsleiter Wasser, ein wichtiger Tag. An diesem wird er in den verdienten Ruhestand wechseln. Siegfried Bartschat begann seine Tätigkeit im Februar 1959 als Maschinenschlosser im damaligen VEB (K) Wasserwirt-



Siegfried Bartschat bei der Kontrolle der Wasserförderung und -verteilung mittels Prozessleitsystem

schaft Frankfurt (Oder) im Wasserwerk. Durch Weiterbildungen konnte er als Meister für Abwasser-Verwertung und später als Ingenieur für Wasser eingesetzt werden. Seit der Wiedervereinigung Deutschlands ist Siegfried Bartschat als Technischer Leiter bzw. später nach erfolgreichem Studium als Abteilungsleiter Produktion tätig. Seine unermüdliche Tätigkeit zur Sicherung einer stabilen und effektiven Wasserversorgung in der Stadt Frankfurt (Oder) und dem Umland, fand ihren Höhepunkt bei der Bewältigung des Jahrhundert-Hochwassers im Sommer 1997 und den damit verbundenen Schäden. Im Katastrophenstab Frankfurts war er ein wichtiger und geachteter Fachmann. Mit Beginn des neuen Jahrtausends endet nun seine über 40-jährige erfolgreiche Berufstätigkeit und er kann sich seinen anderen vielfältigen Interessen widmen. Gesellschafter, Aufsichtsrat, Geschäftsführung, Betriebsrat, Mitarbeiter und Geschäftspartner der FWA danken ihm für das Engagement beim Aufbau der FWA seit 1993 und bei der Umstrukturierung der Abteilung Produktion in die Fach-Abteilungen Wasser und Abwasser sowie der stabilen Ver- und Entsorgung im FWA-Gebiet. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute und vor allem Gesundheit.

FWZ FRANKFURTER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Frankfurter Wasser- und Abwasser GmbH sowie Wasser- und Abwasserbetriebe und Zweckverbände in Cottbus, Elsterwerda, Guben, Herzberg, Jüterbog, Königs Wusterhausen, Perleberg, Rathenow und Senftenberg

Staatssekretär Schmitz-
Jersch im Gespräch
Seite 2



Ein Blick auf Frankfurts
Wasserversorger
Seiten 4/5



Faszinierender Tauchgang
im Roten Meer
Seite 7



Vorhaben der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA):

Mit reduzierten Invest-Mitteln die Anforderungen auch 2000 erfüllen

Auch im Jahr 2000 wird sich an der Prämisse der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA), mit Investitionsmitteln sparsam umzugehen, nichts ändern. Dabei schraubt man die Hoffnungen auf Fördermittel noch weiter nach unten. Sehr wahrscheinlich wird vom Landeshaushalt kein Geld nach Frankfurt fließen.

Insgesamt 9,3 Millionen DM (ohne Fortführungsmaßnahmen aus Investplan 1999) sind für Investitionen vorgesehen. Rund 10 Prozent weniger als im Vorjahr. Den Hauptteil mit 5,2 Millionen Mark verbraucht der Trinkwasserbereich. Nicht weniger als elf Rohrnetzauswechslungen im Stadtgebiet Frankfurt und eine im Ortsteil Markendorf am Klinikum sind 2000 geplant. Auch in Biegen und Sieversdorf wird man am Rohrnetz arbeiten, um die Trinkwasserqualität überall zu sichern oder zu verbessern und zugleich Probleme mit dem Wasserdruck bei der Einspeisung zu beheben. In das Planungsstadium tritt man bei der Vorbereitung der Trinkwasserversorgung Müllrose, OT Kaisermühl.



Wer errät bei diesem Anblick schon, dass es sich um Schönungssteiche der Kläranlage handelt?

Steuerung und Spannungsumstellung auf 20 kV sind die Schlagworte im Investplan 2000 unter der Rubrik Wasserwerk Briesen. Größtes Objekt der gut 2,5 Millionen DM für Sanierung der Entwässerungsleitungen wird im Einzugsbereich Große Müllroser Straße ein unterirdi-

ches Speicherbecken mit einer Kapazität von etwa 800 m³ werden und das daran gekoppelte so genannte Abwurfbauwerk. Dieses trennt bei starken Regen Schmutz- und Regenwasser und entlastet so die Kläranlage. Als Vorbereitung auf die Entwicklung des südöstlichen Stadtzentrums wer-

den mit dem geplanten Deich- und Straßenbau parallel zur Fischerstraße Schmutzwasserleitungen verlegt. Vorrangiges Ziel der vorgesehenen weiteren Maßnahmen ist die Erhöhung der Entsorgungssicherheit und schließt die Sanierung von Kanalleitungen ein.

KURZ & KNAPP

FRANKFURT (ODER)

Neuer Service – FWZ als Kundenzeitung

Die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA) wird beginnend mit dieser Ausgabe mit einem Informationsprojekt – die „Frankfurter Wasser Zeitung“ – über 30.000 Haushalte und zudem Gewerbe, Industrie und öffentliche Einrichtungen im Ver- und Entsorgungsgebiet quartalsweise aus erster Hand informieren.

Gleichzeitig verstehen wir diese Zeitung auch als „Runden Tisch“ für Gespräche und Kontakte. Wir freuen uns auf Ihre Hinweise und Meinungen und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.
Geschäftsführer Betriebsrat

Erneut Bauarbeiten am Bruno-Peters-Berg

Häufige Rohrbrüche im Gebiet Bruno-Peters-Berg machen eine Auswechslung der dortigen Trinkwasserleitung dringen notwendig. Leider konnten trotz Bemühungen seitens der FWA die Arbeiten, die bis Mitte Mai andauern werden, nicht bereits beim Bau der Tiefgarage mit ausgeführt werden. Für die bereits jetzt absehbare komplizierte Situation für alle Anwohner bittet die FWA um Verständnis.

FRANKFURTER SPLITTER Lenné-Passage kurz vor der Eröffnung

Am 31. März erhält Frankfurt eine neue Einkaufsadresse – die Lenné-Passage. Für jeden Geschmack und Geldbeutel wird dort Einkaufen möglich werden. In der Passage werden nicht nur Einzelhandelsgeschäfte, sondern auch Deutsche Bank und die Stadtwerke ihre Dienstleistungen anbieten. Der 150-Millionen-Bau der Otremba-Unternehmensgruppe dürfte aber nicht nur Einkaufsfreuden auslösen. Nicht auszuschließen ist, besonders in den ersten Tagen, „dicker Verkehr“ in unmittelbarer Umgebung.



FWA auch in diesem Jahr auf Baumesse dabei

BAUEN 2000 ist der Titel der Messe für Bau, Haus und Wohnung, die vom 23. bis 26. März 2000 in der neuen Frankfurter Messehalle stattfinden wird.

Mit eigenem Stand (Nr. 316) vertreten ist auch die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA). Die Stand-Mitarbeiter beraten die Besucher u. a. zu den Themen Anschlüsse für Trink- und Abwasser, Besonderheiten bei der Hausinstallation oder zum Einbau zusätzlicher Messeinrichtungen. Natürlich wer-



den auch Fragen zum allgemeinen Abrechnungsmodus, oder den Kosten für die Versorgung mit Trinkwasser während der Bauzeit ausführlich be-

antwortet. Die FWA-Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: 10.00 bis 18.00 Uhr, am 23.03. 14.00 bis 19.00 Uhr.